



Hinweise zur Umsetzung

Übergangsinhaltplan Sekundarschule für das Schuljahr 2017/18



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1. Sprachen	4
1.1 Deutsch	4
1.2 Französisch und Englisch	4
1.3 LINGUA mit Latein	5
1.4 LINGUA mit Italienisch	5
2. Mathematik	5
2.1 Mathematik	5
2.2 Geometrisches Zeichnen	6
3. Mensch und Umwelt	7
3.1 Geschichte	7
3.2 Geografie	7
3.3 Biologie und Chemie	7
3.4 Physik.....	7
3.5 ICT (Informations- und Kommunikationstechnologien)	8
3.6 Hauswirtschaft	8
4. Gestalten und Musik	9
4.1 Bildnerisches Gestalten	9
4.2 Textiles Gestalten	9
4.3 Werken	10
4.4 Musik.....	10
5. Sport	10
6. Individuum und Gemeinschaft	11
6.1 Berufs- und Schulwahlvorbereitung.....	11
6.2 Klassenstunde	11
6.3 Genderfragen.....	12
6.4 Gesundheitsförderung und Prävention.....	12
6.5 Interkulturelle Pädagogik.....	12
6.6 Lernmethodik	13
Weitere Themen	13
Projektarbeit	13
Spezielle Förderung	13
Mitwirkende	14
Anhang: Übergang Lehrplan Sekundarschule – Vergleich bisherige und neue Stundentafel	15



Einleitung

Der Bildungsrat des Kantons Basel-Landschaft hat am 9. Dezember 2015 die **Übergangsstudentafel Sekundarschule** für die Schuljahre 2016/17 und 2017/18 und am 6. April 2016 den angepassten Lehrplan 04 als **Übergangslernplan Sekundarschule** für die Schuljahre 2016/17 und 2017/18 erlassen. Die Übergangsstudentafel Sekundarschule wird ab dem Schuljahr 2016/17 aufsteigend mit der 1. Sekundarschulklasse eingeführt. Aufgrund des Entscheids des Souveräns vom 5. Juni 2016, Einzelfächer im Lehrplan aufzuführen, hat der Bildungsrat am 23. November 2016 beschlossen, Biologie und Chemie separat auszuweisen. Die Veränderung der Stundendotationen ist im Anhang dieser Hinweise dargestellt.

Neue Klassenbezeichnung bzw. Zählweise bei den Schuljahren: Die **Nomenklatur** der Schuljahre im Übergangslernplan Sekundarschule entspricht derjenigen der Übergangsstudentafel und wird mit Angabe der Klasse und einem Hinweis zum entsprechenden Schuljahr in der HarmoS-Zählweise angegeben, z.B. 1. Sekundarschulklasse (9. Schuljahr). In Bezug auf ehemalige Klassen entspricht die Klasse gleichzeitig dem Schuljahr, z.B. 6. Klasse (ehemalige 1. Sekundarschulklasse bzw. 6. Schuljahr nach alter Zählweise).

Die **Gliederung des Übergangslernplans** orientiert sich am Lehrplan 04. Die Reihenfolge der Bildungs- und Teilbildungsbereiche wurde beibehalten. Die Gliederung der Teilbildungsbereiche in Grobziele, Inhalte und Treffpunkte wurde ebenfalls aus dem Lehrplan 04 übernommen.

Der Teilbildungsbereich MINT löst die Anwendungen der Mathematik ab und wird analog der Übergangsstudentafel im Bildungsbereich Mathematik aufgeführt.

Im Bildungsbereich Sprachen gilt für die Teilbildungsbereiche Französisch und Englisch der durch die verlangte Differenzierung der drei Leistungszüge A, E und P **ergänzte Lehrplan Passepartout**.

Die Durchführung der Projektarbeit basiert auf einer im Bildungsraum Nordwestschweiz vierkantonal erarbeiteten Grundlage und wird in einem separaten Kapitel behandelt.

Gegenüber dem Lehrplan 04 **abgeänderte Passagen sind in blau** ausgewiesen. Grundsätzlich werden die Anpassungen auf einem Minimum gehalten, damit die Arbeit an den Schulen möglichst reibungslos weitergeführt werden kann.

Die **Hinweise zur Umsetzung** des Übergangslernplans Sekundarschule dokumentieren die vorgenommenen Veränderungen im Übergangslernplan in Bezug auf den Lehrplan 04. Sie verstehen sich als Ergänzung zu diesem und dienen der Transparenz und Nachvollziehbarkeit der vorgenommenen Anpassungen. Die Gliederung der Hinweise zur Umsetzung des Übergangslernplans korrespondiert mit dem Übergangslernplan. Die Übersicht in den einzelnen Bildungs- bzw. Teilbildungsbereichen ist in den Hinweisen wie folgt aufgebaut:

- Vergleich bzw. Veränderung der Lektionendotation der Übergangsstudentafel in auf Bezug die abgelöste Studentafel
- Hinweis zur Verortung der Treffpunkte aus der ehemaligen 6. Klasse des abgelösten System 5 Jahre Primarschule / 4 Jahre Sekundarschule
- allenfalls spezifische Informationen zum entsprechenden Teilbildungsbereich
- Auszug aus den Erläuterungen zur Übergangsstudentafel zum entsprechenden Teilbildungsbereich

Für den Wahlpflichtbereich gilt allgemein:

Auszug aus Erläuterungen zur Übergangsstudentafel:

Im Leistungszug P sind die Schülerinnen und Schüler verpflichtet, in den beiden letzten Sekundarschuljahren entweder MINT oder LINGUA (mit Latein oder Italienisch) zu wählen. Im 11. Schuljahr sind sie verpflichtet, zusätzlich entweder Bildnerisches Gestalten oder Musik zu wählen. Mit diesen beiden Fächern sind keine Berechtigungen für den Übertritt in ein Profil des Gymnasiums oder an eine Fachmaturitätsschule verbunden. Schülerinnen und Schüler des Niveaus E, die MINT und Hauswirtschaft wählen, können 6 Lektionen im Wahlpflichtbereich wählen.

Sowohl der 'Übergangslernplan' als auch diese 'Hinweise zur Umsetzung' sind abrufbar unter

<https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/bildungs-kultur-und-sportdirektion/bildung/lehrplan-studentafeln>



Sprachen

1.1 Deutsch

Die Stundendotation des Teilbildungsbereichs Deutsch ist mit je 5 Lektionen über alle Schuljahre und Leistungszüge hinweg unverändert.

Die Treffpunkte der ehemaligen 6. Klasse sind fast vollständig durch den 2. Zyklus des Lehrplans Volksschule Basel-Landschaft abgedeckt:

Treffpunkte ehemalige 6. Klasse	Nr.	Verortung in LP VS BL / Massnahme
1. Lesen	1-2	D.2.B.1g
2. Hören / Sprechen	1-3	D.3.A.1c, D.3.B.1e, D.3.C.1c und D.1.C.1d
3.1 Texte schreiben	1-3	D.4.B.1e, D.4.D.1d
3.2 Rechtschreibung	1	D.4.F.1e
4. Sprachbetrachtung	1-2	D.5.D.1c/d
	3-4	verschoben in 1.Sekundarschulklasse (9. Schuljahr)

Auszug aus Erläuterungen zur Übergangstafel:

Im 11. Schuljahr (3. Sekundarschulklasse) wird eine Lektion Deutsch für die Projektarbeit eingesetzt.

1.2 Französisch und Englisch

Die Stundendotation des Teilbildungsbereichs Französisch ist mit je mit 3 Lektionen über alle Leistungszüge und Schuljahre hinweg verändert: Leistungszug A: Erhöhung um 1 Lektion in allen 3 Schuljahren. Leistungszug E und P: Wegfall 1 Lektion pro Schuljahr.

Die Stundendotation des Teilbildungsbereichs Englisch ist mit je 3 Lektionen über alle Leistungszüge und Schuljahre hinweg nur im Leistungszug A verändert: Erhöhung um 1 Lektion in allen 3 Schuljahren.

Der Lehrplan Passepartout definiert die Globalziele, die die Schülerinnen und Schüler im Französisch- und Englischunterricht erreichen müssen, und konkretisiert die Handlungsfelder sowie die Lernaktivitäten und Inhalte, die das Sprachenlernen unterstützen. Das ‚Référentiel‘ zeigt als Ergänzung zum Lehrplan Passepartout auf, wie die grammatikalischen Sprachmittel mit den kommunikativen Handlungszielen verknüpft werden können. Die Stoffauswahl in den Teilbildungsbereichen Französisch und Englisch obliegt weiterhin der Lehrperson, respektive ihrer Stoffauswahl im Lehrmittel.

Grundanforderungen (GA) sollen von allen drei Leistungszügen erarbeitet werden, da sie dem nationalen Bildungsstandard entsprechen. Treffpunkte im Leistungszug A, die zu den Erweiterten Anforderungen (EA) gehören, dienen der Binnendifferenzierung und sind von der 75%-Regel ausgenommen. Treffpunkte im Leistungszug P sollen von mehr als 75% der Schülerinnen und Schüler erfolgreich bearbeitet werden.

Das Design für die Differenzierung wird im Passepartout-Layout belassen. Es werden drei Spalten A, E und P angefügt.

In den beiden dunkelgrün hinterlegten Handlungsfeldern (‚Fremdsprache ausserhalb des Fremdsprachenunterrichts‘ und ‚Menschen aus französischer bzw. englischer Kultur begegnen‘) sind die Treffpunkte erfüllbar, wenn entsprechende Lernvoraussetzungen vorhanden sind (bspw. Austauschprojekte, Bilingualer Fach- resp. Sachunterricht, Kontakt zu Fremdsprachigen in der Gemeinde etc.).

Auszug aus Erläuterungen zur Übergangstafel:

Im Leistungszug A sind beide Fremdsprachen Pflichtfächer. Wie bisher liegt es in der Kompetenz der Schulleitungen, Schülerinnen oder Schüler des Leistungszugs A in Ausnahmefällen begründet und in Absprache mit den Erziehungsberechtigten von einer der beiden Fremdsprachen zu dispensieren.



1.3 LINGUA mit Latein

Die Stundendotation ist neu. LINGUA mit Latein wird im Wahlpflichtbereich für den Leistungszug P in der 2. und 3. Sekundarschulklasse (10. und 11. Schuljahr) mit je 2 Lektionen angeboten.

LINGUA mit Latein löst den Teilbildungsbereich Latein ab.

Das Wahlpflichtfach LINGUA mit Latein ist nicht Zulassungsvoraussetzung für ein bestimmtes gymnasiales Schwerpunktfach.

Auszug aus Erläuterungen zur Übergangstafel:

Im Wahlpflichtbereich wird das Fach LINGUA mit Latein bzw. mit Italienisch im Leistungszug P angeboten. In begründeten Ausnahmefällen und in Absprache mit den Erziehungsberechtigten liegt es in der Kompetenz der Schulleitungen, Schülerinnen und Schüler anderer Leistungszüge den Besuch von LINGUA als Freifach zu bewilligen.

1.4 LINGUA mit Italienisch

Die Stundendotation ist neu. LINGUA mit Italienisch wird im Wahlpflichtbereich für den Leistungszug P in der 2. und 3. Sekundarschulklasse (10. und 11. Schuljahr) mit je 2 Lektionen angeboten.

LINGUA mit Italienisch löst den Teilbildungsbereich Italienisch ab.

Das Wahlpflichtfach LINGUA mit Italienisch ist nicht Zulassungsvoraussetzung für ein bestimmtes gymnasiales Schwerpunktfach.

Auszug aus Erläuterungen zur Übergangstafel:

Im Wahlpflichtbereich wird das Fach LINGUA mit Latein bzw. mit Italienisch im Leistungszug P angeboten. In begründeten Ausnahmefällen und in Absprache mit den Erziehungsberechtigten liegt es in der Kompetenz der Schulleitungen, Schülerinnen und Schüler anderer Leistungszüge den Besuch von LINGUA als Freifach zu bewilligen.

2. Mathematik

2.1 Mathematik

Die Stundendotation des Teilbildungsbereichs Mathematik ist wie folgt verändert:

- Leistungszug A: Wegfall 1 Lektion in der 1. Sekundarschulklasse (9. Schuljahr)
- Leistungszug E: Erhöhung um 1 Lektion in der 3. Sekundarschulklasse (11. Schuljahr)
- Leistungszug P: Erhöhung um 1 Lektion in der 2. Sekundarschulklasse (10. Schuljahr) resp. 2 Lektionen in der 3. Sekundarschulklasse (11. Schuljahr)

Die Treffpunkte der ehemaligen 6. Klasse sind vollumfänglich durch den 2. Zyklus des Lehrplans Volksschule Basel-Landschaft abgedeckt:

Treffpunkte ehemalige 6. Klasse	Nr.	Verortung in LP VS BL / Massnahme
1. Zahlen und Zahlenoperationen	1	MA.1.A.3e
	2	MA.1.B.1h/i
	3	MA.1.A.2g/h und MA.1.A.3f
	4	MA.1.A.3f/g
	5	MA.1.A.1g und MA.1.A.2g und MA.1.A.3f
	6	MA.1.A.4h
2. Sachrechnen	1	
3. Geometrie	1	MA.2.A.1g
	2	MA.2.A.3e
	3	MA.2.A.3e/f
4. Algebra	1	MA.1.A.4h
Treffpunkt ehemalige 7. Klasse	Nr.	Verortung in LP VS BL / Massnahme
2. Sachrechnen	1	letzter Satz ersatzlos gestrichen



Im Leistungszug E wird die zusätzliche Lektion dem Inhalt ‚Zahlenverarbeitung und –darstellung‘ zugewiesen.

Im Leistungszug P werden neue Treffpunkte eingefügt. In der 2. Sekundarschulklasse (10. Schuljahr) zur Vertiefung des Inhalts ‚Kombinatorik‘ sowie in der 3. Sekundarschulklasse (11. Schuljahr) für die Inhalte ‚Statistik‘, ‚Wahrscheinlichkeit‘ und ‚Geometrie im Raum‘. Zu beachten ist, dass ‚Anwendungen der Mathematik‘ als eigenständiger Teilbildungsbereich entfällt. Dessen Inhalte finden sich in den Teilbildungsbereichen Mathematik und MINT.

Auszug aus Erläuterungen zur Übergangsstudentafel:

Die 6. Lektion im 11. Schuljahr (3. Sekundarschulklasse) dient vorab der Festigung der Grundkompetenzen im Hinblick auf die angestrebte Ausbildung in der Sekundarstufe II.

2.2 Geometrisches Zeichnen

Die Stundendotation des Teilbildungsbereichs Geometrisches Zeichnen ist mit 2 Lektionen im Leistungszug A der 9. Sekundarschulklasse (11. Schuljahr) unverändert.

2.3 MINT (Mathematik, Informatik, Natur und Technik)

Die Stundendotation ist neu. MINT wird im Wahlpflichtbereich für die Leistungszüge E und P in der 2. und 3. Sekundarschulklasse (10. und 11. Schuljahr) mit je 2 Lektionen angeboten.

Für dieses fächerübergreifende Unterrichtsangebot sind pro Modul die Grobziele und Inhalte sowie die Orientierungspunkte zur methodisch-didaktischen Unterrichtsvorbereitung ausgewiesen. Hinweise zur Leistungsdifferenzierung sind in der MINT-Lehrerdokumentation der einzelnen Module enthalten (link: www.edubs.ch/mint). Hier stehen auch ausführliche Unterrichtsmaterialien mit Hinweisen zum Unterrichtsverlauf, Arbeitsblättern, Materiallisten, didaktischen Hinweisen, weiterführenden Informationen, Exkursionsvorschlägen und Hinweisen zur Beurteilung zur Verfügung. Diese elektronisch verfügbaren Unterrichtsmaterialien können einerseits von den Lehrerinnen und Lehrern ihren Bedürfnissen angepasst werden und dienen andererseits in dieser Form einer Weiterentwicklung der Module.

Die Orientierungspunkte widerspiegeln den fächerübergreifenden Ansatz von MINT, wobei die Anzahl der Orientierungspunkte aus einem Fachbereich / Fach innerhalb des Moduls keine Gewichtung darstellt. Die Reihenfolge der Orientierungspunkte richtet sich nach der Struktur des Übergang Lehrplans Sek I, sprich der Reihenfolge der Fächer. Was die Reihenfolge der Grobziele betrifft, so ist diese unabhängig von der Gewichtung innerhalb des Moduls zu betrachten.

Folgende Orientierungspunkte werden gemäss den Zielen dieses Wahlpflichtfaches in allen Modulen behandelt:

A	E	P	
	■	■	addieren, subtrahieren, multiplizieren, dividieren und potenzieren.
	■	■	Sachsituationen mathematisieren, darstellen, berechnen sowie Ergebnisse interpretieren und überprüfen.
	■	■	wichtige Informationen aus Sachtexten entnehmen.
	■	■	sich in monologischen Situationen angemessen und verständlich ausdrücken.

Die ersten vier Module sind für die 2. Sekundarschulklasse (10. Schuljahr) konzipiert, die letzten vier für die 3. Sekundarschulklasse (11. Schuljahr).

Das Wahlpflichtfach MINT ist nicht Zulassungsvoraussetzung für ein bestimmtes gymnasiales Schwerpunktfach.

Auszug aus Erläuterungen zur Übergangsstudentafel:

Im Wahlpflichtbereich wird das Fach MINT in den Leistungszügen E und P angeboten. In begründeten Ausnahmefällen und in Absprache mit den Erziehungsberechtigten liegt es in der Kompetenz der Schulleitungen, Schülerinnen und Schüler des Leistungszugs A den Besuch von MINT als Freifach zu bewilligen. Niveauübergreifende Kurse sind möglich, wenn die Mindestzahlen zur niveaugetrennten Kursbildung nicht erreicht werden.



3. Mensch und Umwelt

3.1 Geschichte

Die Stundendotation des Teilbildungsbereichs Geschichte ist mit je 2 Lektionen über alle Schuljahre und Leistungszüge hinweg unverändert.

Die Inhalte der ehemaligen 6. Klasse sowie die dazugehörigen Grobziele 1 – 4 werden vom Lehrplan Volksschule BL, 2. Zyklus abgedeckt und sind im ‚Übergangslehrplan‘ gestrichen.

Treffpunkte ehemalige 6. Klasse	Nr.	Verortung in LP VS BL / Massnahme
Verhältnis Mensch-Natur	1	NMG.9.2e
	2	NMG.9.2f
Wieso wandern Menschen?	1-2	NMG.7.3e/g und NMG 7.4f
Leben im Mittelalter	1-2	NMG.9.2
	3	NMG.10.4

3.2 Geografie

Die Stundendotation des Teilbildungsbereichs Geografie ist mit je 2 Lektionen über alle Schuljahre und Leistungszüge hinweg unverändert.

Die Inhalte der ehemaligen 6. Klasse sowie die dazugehörigen Grobziele 5 und 6 werden vom Lehrplan Volksschule BL, 2. Zyklus abgedeckt und sind im ‚Übergangslehrplan‘ gestrichen.

Treffpunkte ehemalige 6. Klasse	Nr.	Verortung in LP VS BL / Massnahme
Karte und Atlas als Orientierungshilfe	1	NMG.8.4c/d
	2	NMG.8.4e
	3-4	NMG.8.5f
	5-6	NMG.8.4f/g
Gliederung der Schweiz	1-2	NMG.8.4f
Die Schweiz als Transitland	1	NMG.7.3g und NMG.8.4d
	2	NMG.8.3e

3.3 Biologie und Chemie

In der 1. Sekundarschulklasse bleiben in der Biologie 2 Lektionen bestehen. Neu steht für Biologie wie auch Chemie je eine Lektion in der 2. wie in der 3. Sekundarschulklasse zur Verfügung.

Die Inhalte der ehemaligen 6. Klasse werden vom Lehrplan Volksschule BL, 2. Zyklus abgedeckt und sind im ‚Übergangslehrplan‘ gestrichen.

Treffpunkte ehemalige 6. Klasse	Nr.	Verortung in LP VS BL / Massnahme
Artenkenntnis	1	NMG.2.4
Pflanzen und Tiere / Grundbauplan	1	NMG.2.3
Bewegungsapparat	1	NMG.1.4

Als Ergänzende Angebote der Schule können Praktika (z.B. Halbklassenunterricht) gemäss Schulprogramm angeboten werden.

3.4 Physik

Die Stundendotation des Teilbildungsbereichs Physik ist mit 2 Lektionen in allen Leistungszügen der 3. Sekundarschulklasse (11. Schuljahr) unverändert.

Als Ergänzende Angebote der Schule können Praktika (z.B. Halbklassenunterricht) gemäss Schulprogramm angeboten werden.



3.5 ICT (Informations- und Kommunikationstechnologien)

Die Lehrplaninhalte des Teilbildungsbereichs ICT sind unverändert.

Die Schulen halten den Umgang mit dem fächerübergreifenden Anliegen von ICT in ihrem Schulprogramm (Medienkonzept) fest. Der Lehrplan zum Teilbildungsbereich ICT dient der Übersicht und ist gleichzeitig Orientierungshilfe bei der Integration der ICT-Inhalte in die verschiedenen Teilbildungsbereiche. Umsetzungshilfen im Sinne von Vorschlägen und Handreichungen sind zu finden unter: www.ict-guide.bl.ch.

Auszug aus Erläuterungen zur Übergangstafel:

Solange nicht alle Primarschulen über eine ICT-Infrastruktur verfügen, welche es ihnen erlaubt, wie in der heutigen 1. Sekundarklasse (6. Schuljahr) ICT-Grundkenntnisse zu vermitteln, werden die Sekundarschulen verpflichtet, spätestens im 2. Semester des 9. Schuljahrs (1. Sekundarschulklasse) einen Freifachkurs ICT anzubieten. Die Sekundarlehrerinnen und -lehrer können sich so im 1. Semester des 9. Schuljahrs (1. Sekundarschulklasse) ein Bild vom Stand der einzelnen Schülerinnen und Schüler machen und die Kursteilnahme gezielt empfehlen.

3.6 Hauswirtschaft

Die Stundendotation des Teilbildungsbereichs Hauswirtschaft ist wie folgt verändert:

- Leistungszug A und E: Wegfall 1 Lektion in der 2. Sekundarschulklasse (10. Schuljahr)
- Leistungszug P: Wegfall 1 Lektion in der 2. Sekundarschulklasse (10. Schuljahr)

Die Stundendotation in den Leistungszügen A und E der 3. Sekundarschulklasse (11. Schuljahr) bleibt im Wahlpflichtbereich unverändert.

Treffpunkte ehemalige 8. Klasse	Nr.	Verortung in LP VS BL / Massnahme
2. Gesundheit	4	ersatzlos gestrichen
4. Kultur	1-2	in 3. Sekundarschulklasse (11. Schuljahr) verschoben
Treffpunkte ehemalige 9. Klasse	Nr.	Verortung in LP VS BL / Massnahme
1. Gesellschaft	1-2	in 2. Sekundarschulklasse (10. Schuljahr) verschoben
3. Ökologie und Ökonomie	3	ersatzlos gestrichen

Auszug aus Erläuterungen zur Übergangstafel:

Niveau P: 2 Lektionen Hauswirtschaftsunterricht als Ergänzendes Angebot der Schule (Freifach).



4. Gestalten und Musik

4.1 Bildnerisches Gestalten

Die Stundendotation des Teilbildungsbereichs Bildnerisches Gestalten ist mit je 2 Lektionen über alle Schuljahre und Leistungszüge hinweg unverändert.

Einzelne Inhalte der ehemaligen 6. Klasse sind durch den 2. Zyklus abgedeckt, andere sind in die 1. Sekundarschulklasse (9. Schuljahr) verschoben worden.

Treffpunkte ehemalige 6. Klasse	Nr.	Verortung in LP VS BL / Massnahme
1. Zeichnen	1	BG.2.C.1.1c
	2	verschoben in 1. Sekundarschulklasse (9.Schuljahr)
2. Malen	1	BG.2.D.1.1c
	2	BG.2.B.1.2b
3. Bildgestaltung	1	verschoben in 1. Sekundarschulklasse (9. Schuljahr)
4. Visuelle Kommunikation	1	BG.1.B.1.2b
5. Materialkunde	1	BG.2.D.1

Das Wahlpflichtfach Bildnerisches Gestalten ist nicht Zulassungsvoraussetzung für ein bestimmtes gymnasiales Schwerpunktfach.

4.2 Textiles Gestalten

Die Stundendotation des Teilbildungsbereichs Textiles Gestalten ist im Wahlpflichtbereich der 2. Sekundarschulklasse (10. Schuljahr) im Leistungszug A um 2 Lektionen reduziert.

Sämtliche Inhalte der ehemaligen 6. Klasse werden durch den 2. Zyklus abgedeckt.

Treffpunkte ehemalige 6. Klasse	Nr.	Verortung in LP VS BL / Massnahme
1. Gesellschaftliches Lernfeld	1	TTG.2.E.1.2b
	2	TTG.3.A.1b
2. Technisches Lernfeld	1	TTG.2.E.1.2b
	2	TTG.2.B.1.2d
	3	TTG.2.A.3b
	4	TTG.2.D.1.4b
	5	TTG.3.B.2b
3. Gestalterisches Lernfeld	1	TTG.2.C.1.2b und TTG.2.C.1.3b
4. Lernprozess	1	TTG.1.B.1.2b
Treffpunkte ehemalige 7. Klasse	Nr.	Verortung in LP VS BL / Massnahme
1. Gesellschaftliches Lernfeld	1	neu formuliert
2. Technisches Lernfeld	5	abgedeckt: entsprechender Treffpunkt 3. Lernfeld
4. Lernprozess	1	abgedeckt von 2. Treffpunkt im gleichen Lernfeld
Treffpunkte ehemalige 8. Klasse	Nr.	Verortung in LP VS BL / Massnahme
1. Gesellschaftliches Lernfeld	2	abgedeckt vom 1. Treffpunkt im gleichen Lernfeld
3. Gestalterisches Lernfeld	1	abgedeckt durch Treffpunkt gleiches Lernfeld 1. Sekundarschulklasse
4. Lernprozess	1+2	zusammengelegt
Treffpunkte ehemalige 9. Klasse	Nr.	Verortung in LP VS BL / Massnahme
1. Gesellschaftliches Lernfeld	1+2	zusammengelegt
2. Technisches Lernfeld	1+2	Zusammengelegt
	4	neu formuliert
3. Gestalterisches Lernfeld	1	ersatzlos gestrichen
4. Lernprozess	1	ersatzlos gestrichen

Anpassungen in der ehemaligen 8. resp. 9. Klasse werden vor allem dort vorgenommen, wo Treffpunkte für alle Leistungszüge zusammengelegt werden können.



Die Lektionenreduktion im Leistungszug A kann durch einen angepassten Arbeitsaufwand über die Auswahl der Arbeiten aufgefangen werden.

Auszug aus Erläuterungen zur Übergangstafel:

Je nach Möglichkeit an der Schule können Schülerinnen und Schüler im Niveau A der 1. Sekundarschulklasse anstatt 4 Lektionen im Werken oder Textilen Gestalten je 2 Lektionen in beiden Teilbildungsbereichen belegen.

4.3 Werken

Die Stundendotation des Teilbildungsbereichs Werken ist im Wahlpflichtbereich der 2. Sekundarschulklasse (10. Schuljahr) im Leistungszug A um 2 Lektionen reduziert.

Die Lektionenreduktion im Leistungszug A kann durch einen angepassten Arbeitsaufwand über die Auswahl der Arbeiten aufgefangen werden.

Auszug aus Erläuterungen zur Übergangstafel:

Je nach Möglichkeit an der Schule können Schülerinnen und Schüler im Niveau A der 1. Sekundarschulklasse anstatt 4 Lektionen im Werken oder Textilen Gestalten je 2 Lektionen in beiden Teilbildungsbereichen belegen.

4.4 Musik

Die Stundendotation des Teilbildungsbereichs Musik ist mit je 2 Lektionen über alle Schuljahre und Leistungszüge hinweg unverändert.

Die Inhalte der ehemaligen 6. Klasse werden zum Teil in die 1. Sekundarschulklasse (9. Schuljahr) resp. stufengerecht in die 2. Sekundarschulklasse (10. Schuljahr) verschoben.

Treffpunkte ehemalige 6. Klasse	Nr.	Verortung in LP VS BL / Massnahme
1. Intervalle, Skalen, Melodie, Harmonie, Gehörbildung	1	verschoben in 1. Sekundarschulklasse (9. Schuljahr)
2. Notenschrift, Notenwerte, Pausen, Rhythmik, Metrik	1	Verschoben in 2. Sekundarschulklasse (10. Schuljahr)
Treffpunkte ehemalige 7. Klasse	Nr.	Verortung in LP VS BL / Massnahme
1. Intervalle, Skalen, Melodie, Harmonie, Gehörbildung	1-2	verschoben in 2. Sekundarschulklasse (10. Schuljahr)
2. Notenschrift, Notenwerte, Pausen, Rhythmik, Metrik	1	verschoben in 3. Sekundarschulklasse (11. Schuljahr)
	2	verschoben in 2. Sekundarschulklasse (10. Schuljahr)
Treffpunkte ehemalige 8. Klasse	Nr.	Verortung in LP VS BL / Massnahme
1. Intervalle, Skalen, Melodie, Harmonie, Gehörbildung	1	verschoben in 3. Sekundarschulklasse (11. Schuljahr)

Weitere Anpassungen finden insofern statt, dass die Grobziele / Inhalte besser mit den Treffpunkten übereinstimmen. Das Wahlpflichtfach Musik ist nicht Zulassungsvoraussetzung für ein bestimmtes gymnasiales Schwerpunktfach.

5. Sport

Die Stundendotation des Teilbildungsbereichs Sport ist mit je 3 Lektionen über alle Schuljahre und Leistungszüge hinweg unverändert.

Mit Ausnahme des 6. Treffpunkts sind die Inhalte der ehemaligen 6. Klasse mit den Kompetenzen des Lehrplans Volksschule BL, 2. Zyklus abgedeckt.

Treffpunkte ehemalige 6. Klasse	Nr.	Verortung in LP VS BL / Massnahme
1. Bewegen, Darstellen, Tanzen	1	BS.3. C.1.2d
2. Balancieren, Klettern, Drehen	1	BS.2.A.1.4d
3. Laufen, Springen, Werfen	1	BS.1.A.1.2e
	2	BS.1.B.1.2d
4. Spielen	1	BS.4.B.1.1d
5. Im Freien	1	BS.1.A.1.3e
6. Schwimmen	1	verschoben in 1. Sekundarschulklasse (9. Schuljahr)



6. Individuum und Gemeinschaft

Mit den Blockveranstaltungen steht den Schülerinnen und Schülern ein wichtiges Gefäss zur Verfügung, in welchen bedarfsgerecht verschiedene verwandte Bildungsbereiche aus ‚Individuum und Gemeinschaft‘ thematisiert werden können. Blockveranstaltungen sind wie folgt vorgesehen:

- In der 1. Sekundarschulklasse (9. Schuljahr) für alle Leistungszüge je 1 Woche
- In der 2. Sekundarschulklasse (10. Schuljahr) für A und E je 2 Wochen und für P 1 Woche
- In der 3. Sekundarschulklasse (11. Schuljahr) für A, E und P je 2 Blockwochen.

Blockveranstaltungen, die klassen- sowie leistungszugübergreifend angeboten werden, sind im Rahmen der Regelung des Schulprogramms zu organisieren.

Auszug aus Erläuterungen zur Übergangsstudentenafel:

Der Unterricht in Individuum und Gemeinschaft (mit Inhalten wie Berufs- und Schulwahlvorbereitung, Genderfragen, Gesundheitsförderung und Prävention, Interkulturelle Pädagogik) wird niveauübergreifend geplant und abgestimmt. Die Durchführung erfolgt mit klassenübergreifenden Veranstaltungen und im Klassenverband.

6.1 Berufs- und Schulwahlvorbereitung

Die Stundendotation des Teilbildungsbereichs Berufs- und Schulwahlvorbereitung bleibt für den Leistungszug A unverändert. Im Leistungszug E und P wird die Stundendotation um eine Lektion in der 2. Sekundarschulklasse (11. Schuljahr) erhöht.

Der Inhalt der ehemaligen 6. Klasse kann durch die Klassenstunde abgedeckt werden.

Treffpunkt ehemalige 6. Klasse	Nr.	Verortung in LP VS BL / Massnahme
1. Auseinandersetzung mit sich selbst	1	verschoben in Klassenstunde 1. Sekundarschulklasse (9. Schuljahr)
Treffpunkte ehemalige 7. Klasse		
1. Auseinandersetzung mit sich selbst	1-3	verschoben in Klassenstunde 1. Sekundarschulklasse (9. Schuljahr)
2. Auseinandersetzung mit der Berufswelt und anderen Welten	1	verschoben in Genderfragen
Treffpunkte ehemalige 8. Klasse		
1. Auseinandersetzung mit sich selbst	1	verschoben in Klassenstunde 1. Sekundarschulklasse (9. Schuljahr)
2. Auseinandersetzung mit der Berufswelt	1	verschoben in Genderfragen

In Übereinstimmung mit den Grobzielen und Inhalten der Klassenstunde resp. der Genderfragen, werden einzelne Treffpunkte aus der ehemaligen 7. und 8. Klasse verschoben.

Auszug aus Erläuterungen zur Übergangsstudentenafel:

Die Berufliche Orientierung wird den angestrebten, vierkantonalen Standards zum Berufswahlprozess auf der Sekundarstufe I entsprechend über die gesamte Dauer der dreijährigen Sekundarschule ausgestaltet. Im 10. Schuljahr (2. Sekundarschulklasse) sieht die Übergangsstudentenafel eine Lektion Berufs1 und Schulwahlvorbereitung in allen drei Leistungszügen vor. Im 11. Schuljahr (3. Sekundarschulklasse) ist es aufgrund des sehr unterschiedlichen Standes der Jugendlichen im Hinblick auf die Berufs- und Schulwahl nicht sinnvoll, ein flächendeckendes Stundengefäss im Rahmen der Studentenafel zu definieren. Die Schulen legen in ihren Schulprogrammen Angebot, Organisationsform und Umfang der Berufs- und Schulwahlvorbereitung (z.B. in Blockwochen oder im Rahmen der Projektarbeit im Rahmen des Abschlusszertifikats) fest.

6.2 Klassenstunde

Die Stundendotation der Klassenstunde ist unverändert mit 1 Lektion in der 1. Sekundarschulklasse (9. Schuljahr) aufgenommen worden.

Der Inhalt der ehemaligen 6. Klasse kann durch die Klassenstunde abgedeckt werden.

Treffpunkte ehemalige 6. Klasse	Nr.	Verortung in LP VS BL / Massnahme
1. Organisatorische Strukturen für die Klasse entwickeln	1	verschoben 1. Sekundarschulklasse (9. Schuljahr)
2. Mit Konflikten umgehen und sie auch bewältigen können	1	verschoben 1. Sekundarschulklasse (9. Schuljahr)



3. Demokratie lernen und leben	1	verschoben 1. Sekundarschulklasse (9. Schuljahr)
4. Klassenleitbild erarbeiten	1+2	verschoben 1. Sekundarschulklasse (9. Schuljahr)

Auszug aus Erläuterungen zur Übergangstafel:

Die Klassenstunde wird in der Klasse durchgeführt.

6.3 Genderfragen

Auszug aus Erläuterungen zur Übergangstafel:

Im Spannungsfeld zwischen den hohen Anforderungen der Querschnittsthemen, dem lokalen Bedarf und den begrenzten Möglichkeiten der Schule klärt die Schulleitung im Rahmen der Arbeit am Schulprogramm Umsetzungsformen und -tiefe sowie die niveauübergreifende Kooperation.

6.4 Gesundheitsförderung und Prävention

Auszug aus Erläuterungen zur Übergangstafel:

Im Spannungsfeld zwischen den hohen Anforderungen der Querschnittsthemen, dem lokalen Bedarf und den begrenzten Möglichkeiten der Schule klärt die Schulleitung im Rahmen der Arbeit am Schulprogramm Umsetzungsformen und -tiefe sowie die niveauübergreifende Kooperation.

6.5 Interkulturelle Pädagogik

Treffpunkt ehemalige 6. Klasse	Nr.	Verortung in LP VS BL / Massnahme
1. Gemeinschaftsbildung und Kommunikation	1	verschoben in 1. Sekundarschulklasse (9. Schuljahr)

Auszug aus Erläuterungen zur Übergangstafel:

Im Spannungsfeld zwischen den hohen Anforderungen der Querschnittsthemen, dem lokalen Bedarf und den begrenzten Möglichkeiten der Schule klärt die Schulleitung im Rahmen der Arbeit am Schulprogramm Umsetzungsformen und -tiefe sowie die niveauübergreifende Kooperation.



6.6 Lernmethodik

Treffpunkt ehemalige 6. Klasse	Nr.	Verortung in LP VS BL / Massnahme
Lernmethodik	1+2	verschoben in 1. Sekundarschulklasse (9. Schuljahr)

Die Zusammenführung der Treffpunkte der ehemaligen 6. und 7. Klasse lässt sich infolge redundanter Formulierungen einfach vornehmen.

Auszug aus Erläuterungen zur Übergangstafel:

Im Spannungsfeld zwischen den hohen Anforderungen der Querschnittsthemen, dem lokalen Bedarf und den begrenzten Möglichkeiten der Schule klärt die Schulleitung im Rahmen der Arbeit am Schulprogramm Umsetzungsformen und -tiefe sowie die niveauübergreifende Kooperation.

Weitere Themen

Projektarbeit

Die Stundendotation für die Projektarbeit ist neu und gemäss den Erläuterungen zur Übergangstafel wie folgt geregelt.

Auszug aus Erläuterungen zur Übergangstafel:

Für die Projektarbeit des Abschlusszertifikats im 11. Schuljahr (3. Sekundarschulklasse) wird im Rahmen des Pflichtunterrichts für alle Schülerinnen und Schüler Unterrichtszeit im Umfang einer Blockwoche im ersten Semester und einer Doppellektion in Deutsch im zweiten Semester eingesetzt. Die Schülerinnen und Schüler werden an das selbständige und gemeinsame projektartige Arbeiten und Lernen und im Entdecken ihrer besonderen Fähigkeiten und Interessen sowie in der Dokumentation und Präsentation der Ergebnisse über alle Stufen herangeführt. In der Projektarbeit im 11. Schuljahr werden diese Fähigkeiten in reichhaltiger thematischer Breite angewendet und gefestigt. Sie ist ein Beitrag zur Ermutigung und Befähigung zum lebenslangen Lernen und kann zur Berufs- und Schulwahlvorbereitung genutzt werden.

Spezielle Förderung

Es gelten die Weisungen des Amtes für Volksschulen für Anpassungen des Übergangslehrplans (u.a. Deutsch als Zweitsprache).



Mitwirkende

Lehrerinnen und Lehrer

Bauer Karin
Broch Rene
Claude Iris
Cron Stéphanie
Dierauer Peter
de la Fuente Carlos
Hermann Martin
Jeger Annegret
Kaspar Iris
Kolb Christoph
Loretz Vera

Murer Lis
Müller Martin
Müller Walter
Præhauser Christa
Quayle Philip
Regli Maja
Röthing Christine
Scheidegger Fabian
Schmidheiny Cornelia
Schudel Claudia
Schwab Melania

Sheean Rita
Sieber Philip
Stricker Felix
Weidele Felix
Wunderlin Nora

Mitwirkende am bisherigen Lehrplan 04

Amt für Volksschulen

Graf Gabriela
Schlacher Caroline
Schmucki Marlene
Weiss Andi
Zinniker Urs

IMPRESSUM

Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion Basel-Landschaft

Herausgeber
Amt für Volksschulen AVS

Redaktion
Liestal, 15. Februar 2017



Anhang: Übergangsstundentafel Sekundarschule - Vergleich bisherige und neue Stundentafel mit Freifächern

Vergleichend sind die ‚Stundentafel zum Lehrplan 04‘ und die ‚Übergangsstundentafel Sekundarschule‘ dargestellt

Fächer und Fachbereiche	Stundentafel zum LP 04 nach Schuljahren												Differenz Stundendotation												Übergangsstundentafel nach Schuljahren											
	9.						10.						11.						9.						10.						11.					
	A	E	P	A	E	P	A	E	P	A	E	P	A	E	P	A	E	P	A	E	P	A	E	P	A	E	P	A	E	P						
Deutsch	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5*	5*	5*	5*	5*	5*						
Französisch	2	4	4	2	4	4	+1	-1	-1	-1	+1	-1	-1	-1	-1	-1	+1	-1	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3						
Englisch	2	3	3	2	3	3	+1	+1	+1	+1	+1	+1	+1	+1	+1	+1	+1	+1	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3						
Latein				4		4							+2	+2	+2	+2	+2	+2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2						
Italienisch				2	2	2							-2	-2	-2	-2	-2	-2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2						
Mathematik	6	5	5	5	4	6	-1						+1	+1	+1	+1	+1	+1	5	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6						
Anwendungen der Mathematik				4		4							-4	-4	-4	-4	-4	-4																		
Geometrisches Zeichnen						2																			2											
—													+2	+2	+2	+2	+2	+2							2	2	2	2	2	2						
Geschichte	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2							
Geografie	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2							
Biologie	2	2	2																2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1						
Biologie mit Chemie				2	2	2													1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1						
Physik				2	2	2																			2	2	2	2	2	2						
ICT (Informations- und Kommunikationstechnologie)																																				
Hauswirtschaft				4	4	3	4	4	3	4	4	-1	-1	-1	-1	-1	-1							3	3	3	2	4	4							
Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2							
Textiles Gestalten	4	2	2	4	2	2	2	2	2	2	2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	4	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2							
Werken	4	2	2	4	2	2	2	2	2	2	2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	4	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2							
Musik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2							
Sport	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3							
Berufs- und Schulvorbereitung				1		1							+1	+1	+1	+1	+1							1	1	1	1	1	1							
Klassenstunde																			1	1	1	1	1	1												
Blockveranstaltung / Projektarbeit in Wochen	1	1	1	2	2	1	1	1	2	1	1	+1	+1	+1	+1	+1	+1	1	1	1	1	1	1	2*	2*	2*	2*	2*	2*							
Ergänzendes Angebot der Schule	2	2	3	3	2	2	2	2	3	2	2	-2	-2	-2	-2	-2	-2	0	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2							
max. Anzahl von Wahlpflichtfächern	4	2	2	4	2	4	6	6	4	6	4							4	2	2	4	4	2	4	4	4	2	4	4							
kirchlicher Religionsunterricht	gemäß öflicher Regelung						gemäß öflicher Regelung						gemäß öflicher Regelung																							

Wahlpflichtfach
 Freifach
 Lektionszuwachs
 Lektionsabbau

***Projektarbeit umfasst 80 Lektionen im 11. S.J.**
 1. Semester im Umfang einer der 2 Blockwochen
 2. Semester 1 Doppelktion integriert in 5 Lektionen Deutsch